

Antrag 125/I/2026**KDV Tempelhof-Schöneberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Berlin resilient und klimagerecht gestalten**

- 1 **Dezentrale Energie- und Schwammstadtkonzepte nach**
2 **dem Vorbild lokaler Leuchtturmprojekte fördern**
3
- 4 Die SPD Berlin setzt sich dafür ein, das Modell der de-
5 zentralen, teil-autarken Energieversorgung in Verbindung
6 mit dem Schwammstadt-Gesamtkonzept massiv auszu-
7 weiten. Ziel ist es, Berlin durch den Aufbau **energetischer**
8 **Wabenstrukturen** klimafreundlicher, krisenfest und sozial
9 gerecht umzugestalten.
10
- 11 **Konkret fordern wir den Senat, die Bundesregierung und**
12 **die beteiligten Akteure auf:**
- 13 **1. Energetische Wabenstrukturen etablieren:** Stadtquar-
14 tiere sollen konsequent in dezentrale Energiezellen („Wa-
15 ben“) unterteilt werden, die Strom und Wärme vor Ort
16 produzieren, speichern und teilen (z. B. durch Quartiers-
17 speicher, Geothermie und Blockheizkraftwerke).
18
- 19 **2. Energy Sharing vorantreiben:** Auf Basis der EnWG-
20 Reform treibt die SPD die gemeinschaftliche Gebäudever-
21 sorgung voran, um Energy Sharing rechtlich abzusichern,
22 bürokratische Hürden weiter abzubauen und das Teilen
23 von lokal erzeugtem Strom finanziell attraktiv zu gestal-
24 ten.
25
- 26 **3. Sektorenkopplung im Kiez fördern:** Die Verknüpfung
27 von Photovoltaik (Mieterstrom), lokalen Wärmeinseln und
28 E-Mobilitäts-Ladeinfrastruktur muss durch Landespro-
29 gramme finanziell abgesichert werden. Hierbei kommt
30 den Berliner Stadtwerken und den landeseigenen Woh-
31 nungsbaugesellschaften eine Schlüsselrolle als Treiber zu.
32
- 33 **4. Schwammstadt-Integration als Standard:** Bei energeti-
34 schen Sanierungen und Quartiersneuentwicklungen ist
35 das Schwammstadt-Prinzip (Dach- und Fassadenbegrü-
36 nung, lokale Versickerung, Zisternen) zwingend zu inte-
37 grieren. Im Sinne des Bevölkerungsschutzes und einer er-
38 höhten Resilienz zielt dies darauf ab, Hitzeinseln zu re-
39 duzieren und die Gefahren durch Starkregenereignisse zu
40 minimieren.
41
- 42 **5. Krisenvorsorge durch Inselfähigkeit:** Dezentrale Struk-
43 turen sind technisch so zu konzipieren, dass sie bei überre-
44 gionalen Netzstörungen eine kritische Grundversorgung
45 im Quartier aufrechterhalten können (Inselfähigkeit).
46
- 47 **6. Soziale Staffelung und Bezahlbarkeit:** Die Transforma-
48 tion muss die Warmmietenneutralität wahren. Öffentli-

Empfehlung der Antragskommission**Annahme (Konsens)**

49 che Förderungen sind primär dort einzusetzen, wenn da-
50 durch Mieterinnen und Mieter durch günstigere lokale
51 Energiepreise (Mieterstrom-Modelle) direkt finanziell ent-
52 lastet werden.

53

54 **Begründung**

55 Berlin steht vor der existenziellen Herausforderung, Kli-
56 maanpassung und Energiesicherheit sozial verträglich zu
57 gestalten. Zentralistische Versorgungsstrukturen sind an-
58 fällig für externe Schocks und geopolitische Krisen. Das
59 Konzept der energetischen Wabe bricht die Energiewende
60 auf handhabbare, demokratische Einheiten herunter und
61 holt die Entscheidungsmacht in die Kieze zurück.

62

63 **Praktische Machbarkeit:** Dass dieser Ansatz technisch
64 und ökonomisch funktioniert, belegen Berliner Leucht-
65 turmprojekte bereits heute:

- 66 • **EUREF-Campus (Schöneberg):** Zeigt als „Micro-
67 Smart-Grid“ die CO₂-neutrale Vernetzung von
68 Gebäuden.
- 69 • **Buckower Felder (Neukölln):** Beweist, dass CO₂-
70 freies Wohnen durch Solarstrom-Nutzung auch im
71 sozialen Mietwohnungsbau gelingt.
- 72 • **WATERKANT (Spandau):** Nutzt Flusswasser-
73 Wärmepumpen für bezahlbare Wärme in großem
74 Stil.
- 75 • **Schumacher Quartier (TXL):** Setzt das
76 Schwammstadt-Prinzip konsequent zur Kühlung
77 und Entwässerung um.

78

79 **Synergien:** Die Verbindung von Energiepolitik und
80 Schwammstadt-Konzepten schafft technische Vorteile:
81 Dachbegrünungen kühlen Photovoltaik-Paneele, was
82 deren Wirkungsgrad um ca. 5 % erhöht. Zudem senkt die
83 lokale Versickerung die Niederschlagswassergebühren
84 und damit die Betriebskosten für die Mieterschaft.

85

86 **Politisches Ziel:** Als SPD stellen wir sicher, dass moderne,
87 krisenfeste Infrastruktur kein Privileg für wohlhabende Ei-
88 genheimbesitzer bleibt. Durch dezentrale Speicher und lo-
89 kale Erzeugung machen wir die Energiewende zum Werk-
90 zeug der sozialen Daseinsvorsorge. Wir demokratisieren
91 die Energieversorgung und machen unsere Stadt resilient
92 gegenüber den Folgen des Klimawandels.